AUSGABE 3 I 2020

inBautzen

Kundenzeitung der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

EWB Aktuell

Bautzner.Strom.Fix24

Das neue Angebot der Energie- und Wasserwerke Bautzen ist ein attraktiver Stromtarif für Privat- und Geschäftskunden, der den Kunden 24 Monate Festpreisgarantie gibt. Mit der Bezeichnung „Bautzner.Strom“ zeigt der Energieversorger darüber hinaus seine regionale Verbundenheit. Unter diesem Produktnamen werden weitere Energieprodukte folgen.

Seite 3

BBB Aktuell

Lehrausbildung zum Gärtner

Dank der breiten Aufstellung der BBB ist die Lehrausbildung zum Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau hier besonders vielfältig. Die BBB ist unter anderem verantwortlich für die Park- und Grünanlagenpflege, für die Baumpflege und den Gehölzschutz sowie das Friedhofswesen. In allen diesen Bereichen arbeiten die Lehrlinge unter Führung von Lehrausbilder Christian Quietzsch bereits während der Ausbildung mit.

Seite 6

Abwasserbeseitigung Aktuell

Erfülltes Berufsleben

In den letzten Monaten verabschiedeten sich drei Mitarbeiter des EAB nach langjähriger Berufstätigkeit im Unternehmen fast zeitgleich in den Ruhestand. Über viele Jahre waren sie an verschiedenen Stellen maßgeblich an wichtigen Bauvorhaben beteiligt und sorgten mit für eine stabile, kontinuierliche Entwicklung. In einem gemeinsamen Gespräch erinnern sie sich an die Höhepunkte ihrer Berufslaufbahn.

Seite 4

Die große
EWB-Kundenumfrage 2020

DANKE FÜR IHRE TEILNAHME!

Ergebnisse der Kundenumfrage

Um die Bedürfnisse der Kunden besser kennenzulernen, sind Kundenumfragen ein bewährtes Mittel für Unternehmen. Außerdem spiegelt solch eine Umfrage sehr gut wieder, welche der Unternehmensleistungen gut oder weniger gut angenommen werden. In der letzten Ausgabe der Kundenzeitung haben auch wir unsere Kunden befragt und wichtige Erkenntnisse gewonnen. So gab die Mehrzahl der Teilnehmer an, mit Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit und Beratung sowie der Qualität des Kundenservice sehr zufrieden zu sein. Innovativ und digital waren Werte, die die Umfrageteilnehmer nicht so stark mit der EWB in Verbindung brachten. Dafür würdigten sie umso mehr das lokale Engagement. Die EWB wird bürgernah und regional engagiert wahrgenommen. Günstige Preise und Preisgarantien standen ganz oben auf der Wunschliste, einen Treuebonus fanden deutliche 76 Prozent wichtig. 53 Prozent der Umfrageteilnehmer nutzt den Online-Service regelmäßig zur Zählerstandsübermittlung. Die Hälfte interessiert sich für den Strom/Gas-Preisrechner auf der Internetseite und zeigt damit, dass sie am transparenten Produktvergleich interessiert ist. Etwa einem Drittel sind Ökostromprodukte wichtig. Ebenso interessant zu werten ist, dass 40 Prozent der Teilnehmer die Umfrage digital beantworteten, 60 Prozent dagegen per Brief oder sie kamen persönlich in die Geschäftsstelle auf die Schäfferstraße.

Wir freuen uns zum einen über diese Bestätigung unseres engagierten lokalen Wirkens und unserer Kundenbetreuung vor Ort. Andererseits bestärkt es uns, den begonnen Weg der Digitalisierung fortzuführen und zukünftig weitere Kanäle zur Kommunikation und Interaktion anzubieten. Weiterhin haben wir wertvolle Impulse für die Gestaltung unserer Produkte erhalten. Aktuell bieten wir mit Bautzner.Strom.Fix24 schon einen attraktiven Preis mit einer zweijährigen Preisgarantie an und arbeiten an weiteren neuen Produkten.

Die EWB dankt allen Kunden für Ihr Feedback. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch sonst Ihre Erfahrungen, Wünsche, Lob und auch Kritik widerspiegeln.

EWB unterstützt Schulchallenge – ein voller Erfolg

Der Bautzner Stadtlauf hat sich über die Jahre insbesondere für die Bautzener Schüler zu einem festen Termin Anfang September im Kalender etabliert. Über die vielen Jahre ist er zu einer Erfolgsgeschichte geworden, stetig stieg die Teilnehmerzahl. Die EWB ist von Beginn an ein wichtiger Partner. In diesem Jahr drohte die Corona-bedingte Absage. Mit einer kreativen Idee eröffnete die EWB gemeinsam mit der Kreissparkasse Bautzen als Sponsoren eine neue Möglichkeit – eine dezentrale Schulchallenge. Begeistert wurde die Idee vom langjährigen Partnerverein und Organisator MSV Bautzen 04 aufgenommen. „Wir haben uns für einen 12-Minuten Ausdauerlauf im Rahmen des Sportunterrichts unter Verantwortung der Sportlehrer entschieden. Jede Klassenstufe wird einzeln gewertet“, erläuterte Organisator Steffen Waldmann das Konzept im Frühjahr. „Wir teilen die gelaufenen Meter durch die Anzahl der Schüler und erhalten so eine Referenzzeit.“

Siegerehrung in der Dr.-G.-Mättig-Grundschule Bautzen 3. Platz 4b , 1. Platz Klasse 3a, 2. Platz 4a.

Das Ziel, Kinder und Jugendliche auch unter den aktuellen Bedingungen in Bewegung zu halten, wurde mit dem Stadtlauf der etwas anderen Art voll erreicht. Die Teilnehmerzahl war einfach überwältigend. Vom 31. August bis zu den Herbstferien nahmen an der Schulchallenge 1.294 Schüler aus 73 Klassen von 12 verschiedenen Schulen aus Bautzen und Umgebung teil. Damit wurde die Teilnehmerzahl des letzten Stadtlaufes von 1.135 Startern sogar übertroffen. Unglaubliche 2.480 Kilometer liefen die Kinder und Jugendlichen – das ist soviel, als ob sie etwa 2,5 Mal von Bautzen nach Rostock und zurück gelaufen wären.

Kein Stadtlauf ohne Bestplatzierte: Das absolut beste Ergebnis über alle Altersklassen erreichte beispielsweise der Kurs 12-3 des Sorbischen Gymnasiums in Bautzen mit 2,816 Kilometer pro Schüler. Am aktivsten waren dagegen die Schülerinnen und Schüler der Klassestufe 3 mit 11 teilnehmenden Klassen. Die Gelder, die von den Sponsoren sonst in die Organisation der Veranstaltung geflossen wären, gehen nun als Prämien in die Klassenkassen. Darüber können sich die Schüler nun tatsächlich freuen. Der erste Platz jeder Klassenstufe erhält ein Preisgeld von 200 Euro, der zweite Platz 150 Euro. Auch die Drittplatzierten können mit 100 Euro die Klassenkasse aufbessern. Alle Prämien wurden den Schülern vom Verein persönlich übergeben.

Im nächsten Jahr plant der MSV Bautzen 04 den Stadtlauf wieder als Veranstaltung auszurichten.

Vorgestellt:
Unser neues Stromprodukt Bautzner.Strom.Fix24

Seit September 2020 ist der Abschluss eines attraktiven neuen Stromtarifes bei der EWB möglich: Bautzner.Strom.Fix24 heißt es und die „24“ beschreibt nicht etwa, dass Sie gesichert 24 h Strom haben werden – das ist selbstverständlich. Die „24“ steht für eine 24 Monate Festpreisgarantie.

„Der Kunde kann beim Abschluss auch entscheiden, ob er eine Preisbindung nur bis Ende 2021 wünscht. Die meisten Kunden entscheiden sich aber für zwei Jahre“, so Vertriebsmitarbeiterin Doreen Gähl. Bautzner.Strom.Fix heißt das Produkt, wenn Sie die Preisbindung nur bis Ende 2021 wählen. Interessant bei diesem neuen Stromprodukt ist, dass der Preis sowohl für den Privat- als auch für den Gewerbekunden derselbe ist. Geht man von einem Tarif der Grundversorgung aus, so ergibt sich für den Kunden bei einem angenommenen Jahresverbrauch von 2.200 kWh/Jahr eine Ersparnis von etwa 45 Euro. Bei einem Gewerbekunden, der diesen neuen Tarif abschließt und der einen angenommenen Verbrauch von etwa 7.000 kWh im Jahr hat, beträgt die Ersparnis etwas über 180 Euro.

Die EWB bietet auch ein Ökostromprodukt an: den Bautzner.Ökostrom. Hier bezieht der Kunde Strom aus 100 Prozent Wasserkraft ohne CO_2-Emissionen. Beim Bautzner.Ökostrom beträgt die Laufzeit zwei Jahre, eine Wahlmöglichkeit auf ein Jahr gibt es nicht, was an den komplexen Einkäufen der Energiebranche liegt.

Mit dem neuen Produkt Bautzner.Strom.Fix24 beginnt die EWB Stück für Stück mit der Etablierung weiterer Angebote unter der Marke „Bautzner“. Doreen Gähl erklärt die Strategie dahinter: „Unsere bisherigen Namen für unsere Energieprodukte waren anonym und zum Teil viel zu lang. Wir sind ein Unternehmen der Bautzner und für die Bautzner Menschen. Was wir erwirtschaften, bleibt in dieser Region. Auch unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner sind aus der Region. Unsere Heimatverbundenheit als auch den Bezug zu unserer Stadt unterstreichen wir mit den neuen Produktnamen. Es gibt Bautzner Senf – nun auch Bautzner Strom. Gleichzeitig schaffen wir aussagekräftige, verständliche Produktnamen. Wir treten elektrisierender und moderner am Markt auf.“

Auch für Gaskunden hält die EWB ein neues Gasprodukt bereit: Mit dem Produkt Bautzner.Gas.Fix24 wird ebenfalls eine Preisgarantie bis 31.12.2022 oder wahlweise bis 31.12.2021 gewährt.

Wer sich über die neuen Produkte informieren möchte, kann dies online auf der Website der EWB tun oder sich direkt mit unserem Kundenservice in Verbindung setzen. In einem persönlichen Gespräch können unsere geschulten Kundenbetreuer individuell beraten und die finanziellen Einsparungspotentiale ausloten.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Schäfferstraße 44; 02625 Bautzen

Ansprechpartner:
Kundenservice 03591 3752 200
Kundenservice@ewbautzen.de

Reinhard Thomas, Bert Kalich und Meinhard Mann (v.l.)

Erfülltes Berufsleben

Drei Erfahrungsträger des EAB gehen in den Ruhestand

Wenn es einem Unternehmen gelingt, seine Mitarbeiter über viele Jahre, sogar Jahrzehnte zu halten, dann spricht das in klarer Weise für sich und dieses Unternehmen. Niemand würde so lange in einer Firma bleiben, wenn er sich nicht wohl fühlen und die Wertschätzung seiner Arbeit nicht spüren würde. Für das Unternehmen wiederum entsteht mit so langjähriger Bindung ein unschätzbar wichtiges Gut: abrufbereites Knowhow. Das Wissen um Entwicklungen, vergangene Entscheidungen und weshalb sie getroffen wurden, kann zentrale Basis sein auch für zukünftige Planungen und dem Unternehmen nur dienlich sein. Dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung (EAB) ist es gelungen, solche Arbeitsbedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über Jahrzehnte bleiben. Reinhard Thomas, der Technische Bereichsleiter Kläranlage und Kanalnetz, ist seit 41 Jahren im Betrieb, Bert Kalich, technischer Sachbearbeiter kam 1997 und Meinhard Mann, ebenfalls technischer Sachbearbeiter, ist seit 2000 dabei. Nun gehen alle drei in den Ruhestand.

Wenn sie am Tisch sitzen und gemeinsam über die vergangenen Jahre erzählen, ist das wie eine Geschichtsstunde über das Abwasserleben der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung. Maßgeblich prägten sie mit ihrer Arbeit und allen Entscheidungen die positiven Entwicklungen der letzten Jahrzehnte mit. Jeder der drei hatte dabei seine eigenen Höhepunkte in der Vergangenheit und Dinge, die ihm besonders in Erinnerung geblieben sind.

„Eine Kläranlage mit 75.000 EW wie die in Auritz baut man nur einmal im Leben“, erinnert sich Reinhard Thomas. „Das ist rückblickend ein Genuss, so etwas einmal machen zu dürfen.“ Und auf eines ist er besonders stolz, wenn er sich an diese Zeit zurückerinnert: „Die neue Anlage wurde am vorhandenen Standort errichtet. Bei laufenden Betrieb wurde die alte Anlage abschnittsweise abgelöst und die neue Anlage in Betrieb genommen. Für die gesamte Bauzeit galt es, die gesetzlichen Anforderungen an die Abwasserreinigung einzuhalten.“ Über Jahre hinweg war Reinhard Thomas verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwasserbehandlung der Stadt, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen sowie für Reparaturen, die Herstellung von Anschlussleitungen und Havariebeseitigungen im Kanalnetz. In Zahlen gesprochen war er mit seinen Mitarbeitern zuständig für über 270 Kilometer Kanalnetz, 92 Abwasserpumpwerke, 3 Regenüberlaufbecken, 14 Regenrückhaltebecken und neben 2 zentralen Kläranlangen noch über sieben weitere. Er wirkte mit beim Ausbau des Kanalnetzes in der Stadt und im Gebiet des Abwasserzweckverbands Bautzen und beim Bau von etwa 60 Pumpwerken. Auch bei der Erweiterung der Kläranlage Dreikretscham war er von der Planung bis zur Bauabnahme begleitend tätig. Er trug Verantwortung für 10 Mitarbeiter, vier davon absolvierten in den vergangenen Jahren die Lehrausbildung beim EAB. Aufgrund seines langjährigen Wissensschatzes war er zu jeder Zeit geschätzter Partner für Planer, Bauunternehmen, Grundstückseigentümer und innerhalb der Verwaltung.

Regenüberlaufbecken Roesgerstraße 2001

Erweiterung Kläranlage Bautzen 2006

Regenwasserrückhalteanlage Zeppelinstraße 2020

Kanalbau Stiebitz 2000

Meinhard Mann kam aus der Vermessung, betreute während seiner 20-jährigen Tätigkeit für den EAB zahlreiche Bauprojekte und war maßgeblich beteiligt an den Aufgaben zur Erschließung ländlicher Ortsteile, die nach Eingemeindung zur Stadt und damit zum EAB hinzukamen. So waren dies Basankwitz, Kleinwelka/Lubachau, Salzenforst, Bloaschütz/Döberkitz und Ober-/Niederuhna. Doch auch an innerstädtischen Bauvorhaben wie in der Seidau, der Herrenteichsiedlung, der Stieberstraße, in Rattwitz und dem Gewerbegebiet Dresdener Straße, der Westtangente und vielen weiteren war Meinhard Mann tätig. Wichtiges Feld für ihn war außerdem der Aufbau und die Erstellung der Bestandsdokumentation und seine Mitwirkung beim Aufbau der Leitungsauskunft im Internet. Genau wie seine anderen, nun ebenfalls in den Ruhestand gehenden Kollegen, kann er beim Spaziergang durch die Stadt und die Umgebung sich immer wieder an Orte seines erfolgreichen Berufslebens erinnern.

Das geht auch Bert Kalich so, dessen Höhepunkte seiner langen Berufslaufbahn die ersten Baumaßnahmen in sogenannter „geschlossener Bauweise“ waren. „Das war völliges Neuland damals, aufgrabungsfreie Kanalsanierung zu betreiben“, erinnert er sich. Wenn er zurückblickt auf die lange Berufskarriere so ist es vor allem die Entscheidungsfreiheit, die er hatte. „Nach der Anfangsphase konnte ich oft frei entscheiden“, erzählt er. „Mir wurde damit großes Vertrauen entgegengebracht und ich wollte diese hohe Verantwortung auch.“ Bert Kalich hat zahlreiche Bauprojekte des EAB durchgeführt, so zum Beispiel die Projekte Äußere Lauenstraße/Goschwitzstraße/Seminarstraße, den Lessingkanal oder die komplexe Sanierung unter dem Bahnhof, fünf bis sechs Meter unter den Gleisen. Ein schönes Projekt, das er mit großer Begeisterung begleitete, war die Sanierung im Musikerviertel. Unter seiner federführenden Mitwirkung wurde in den Jahren 2000 bis 2002 der Generalentwässerungsplan für die Stadt aufgestellt. Dieser war und ist seitdem die Handlungsgrundlage für den weiteren strategischen Ausbau des Kanalnetzes in der Stadt.

Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie mit ihrer Arbeit wertgeschätzt wurden und dies auch für sich selbst erkennen konnten. Keiner geht mit dem Gedanken, „endlich“ in den Ruhestand zu können. Sie blicken alle drei auf ein erfülltes, bereicherndes Berufsleben zurück. Für sie alle fühlt es sich nun aber auch richtig und gut an, dem Privatleben mehr Raum zu geben. Ganz schnell nahm das seine neuen Formen an und jeder von ihnen fragt sich im Moment, wie konnte er die Arbeit damals denn eigentlich noch unterbringen? Das zeigt auch, dass sie wohl schon immer eine gute Balance hatten zwischen Arbeit und privatem, das nun erfüllend mehr Raum bekommen darf. Für Reinhard Thomas ist das die eigene kleine Landwirtschaft, die nun eben nicht mehr nur „nebenbei“ betrieben werden kann, Meinhard Mann freut sich auf Heim und Garten, Bert Kalich kann sich mehr seinem Sport widmen, in die Natur gehen, wandern und fotografieren und auch den betagten Eltern mehr Zeit zukommen lassen.
Der EAB wünscht ihnen allen alles Gute!

Inlinersanierung Packhofstraße 2015

Sanierung Lessingkanal 2005

Kanalbau Tuchmacherstraße 2003

Lehrausbilder Christian Quietzsch, Hossein Jafari und Sandra Miersch v.l.

„Sie sind neugierig“

Lehrausbildung zum Gärtner

Kreativität, Geschicklichkeit, Bereitschaft zur körperlichen Belastung, keine Abneigung gegen Schmutz, Vorliebe für Arbeit im Freien – das sind die Parameter für Lehrlinge, die bei der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen (BBB) den Beruf des Gärtners in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau erlernen wollen. Aktuell haben fünf Lehrlinge diese Bedingungen erfüllt und sind derzeit in verschiedenen Lehrjahren in dem Unternehmen in der Ausbildung. Christian Quietzsch, gelernter Landschaftsgärtner, ist seit 2017 zertifizierter Lehrausbilder und für manche Lehrlinge sogar noch ein wenig mehr. „Er hat mir neben dem Fachlichen noch so viel mehr beigebracht“, äußert sich Hossein Jafari dankbar. Der junge Afghane kam Ende 2016 nach Deutschland, lernte zunächst Deutsch und begann dann eine Lehrausbildung bei der BBB als Gärtner, die er in diesem Sommer erfolgreich abschloss. „Es war wirklich schwer für mich“, blickt er zurück. „Die fremde Sprache, die vielen botanischen Namen. Herr Quietzsch aber hat mir in allen Belangen geholfen und mich unterstützt.“ Auch Sandra Miersch, aktuell im 3. Lehrjahr, ist voll des Lobes für ihren Ausbilder und das Unternehmen. „Es ist großartig, wie hier Fachwissen vermittelt wird“, erzählt sie anerkennend. „Wir lernen wirklich sehr viel hier, ich höre auch anderes von Mitschülern aus meiner Berufsschule.“

Vielfalt in der Ausbildung

Die Ausbildung bei der BBB ist besonders vielfältig, was an der Aufstellung und den Leistungen des Unternehmens liegt. Als ein Dienstleister für die Stadt ist sie unter anderem verantwortlich für die Park- und Grünanlagenpflege, für die Baumpflege und den Gehölzschutz sowie das Friedhofswesen. In allen diesen Aufgabengebieten sind die Lehrlinge von Anfang an mit dabei. Diese gemeinsamen Projektarbeiten der Auszubildenden hat Christian Quietzsch vertieft. „Wir haben dafür gesorgt, ein Team aus allen Lehrlingen zu bilden - eine Lehrausbildungsgruppe. Gemeinsam mit meinem Vorgesetzten suche ich nach geeigneten Projekten, wo wir die Lehrlinge einbinden können.“ So waren sie kürzlich zum Beispiel beim Wegebau im Saurierpark tätig, der von der BBB betrieben wird. „Anfangs war alles ungewohnt, aber nach dem Einarbeiten hat es richtig Spaß gemacht“, erinnert sich Sandra Miersch. „Es war wirklich spannend auf einer richtigen Baustelle zu sein und an etwas zu arbeiten, anstatt nur im Sandkasten zu üben.“ Im Sandkasten? Christian Quitzsch lacht. „Ja, wir haben einen Sandkasten für die Lehrlinge. Dort können sie verschiedene Arbeiten wie Pflasterarbeiten oder den Wegebau erlernen, denn das gehört auch zu unserem Aufgaben.“ Pflastern, Wege bauen, ist das nicht ein wenig zu schwere körperliche Arbeit für eine junge Frau? Sandra Miersch schüttelt den Kopf. „Nein, überhaupt nicht!“ Von Klein auf wollte die junge Frau in diese Richtung gehen, in der sie nun ihre Lehrausbildung absolviert und im nächsten Jahr abschließen wird. „Ich wollte bereits als Kind bei jedem Wetter draußen sein und schon früh Gärtnerin oder Floristin werden. Bei der BBB habe ich dann ein Praktikum absolviert, das mir wirklich sehr gefallen hat. Auch zum 25-jährigen Jubiläum des Unternehmens waren wir hier, ja und dann hat es mit einem Ausbildungsplatz geklappt.“ Besonders

Azubi Gruppenfoto vom Azubitag 2019

Pflegearbeiten an der Taucherkirche, Löbauer Straße

gefällt der jungen Frau die Abwechslung. „Ich finde es schön, dass die Arbeit so vielfältig ist. Man muss nicht wochenlang Unkraut zupfen, sondern macht im Prinzip jeden Tag etwas anderes.“ So richtig entscheiden, was sie am liebsten mag, kann sie sich dann auch gar nicht. „Ich mag es, die Wechselbepflanzungen zu gestalten. Bei den Baumpflanzungen sieht man dann, ob die jungen Bäume anwachsen und größer werden“, begeistert sie sich. „Im letzten Jahr waren wir auf dem Michaelisfriedhof, wo wir einen Hang bepflanzt haben und eine Hangsicherung machen mussten. Auch das war interessant.“ Für Hossein Jafari scheint es in Richtung Bauen statt Pflanzen zu gehen. „Ich mag alles, was mit Bauen zu tun hat“, erläutert er. „Ich bin so aufgewachsen, draußen sein, ich muss raus, aber die Pflanzenwelt ist schwer für mich. Manche Pflanzen kenne ich aus meiner Heimat, aber viele habe ich noch nie gesehen.“ Für den Ausbilder ist das nichts Neues: „Die Lehrlinge entwickeln schnell Vorlieben. Der eine geht mehr in Richtung Pflanzen, der andere eher ins Bauen. Um unseren Auszubildenden alle relevanten Fähigkeiten beizubringen, kooperieren wir zudem mit einigen Partnerfirmen, zum Beispiel Zierpflanzengärtnereien, Baumschulen oder Garten- und Landschaftsbau Unternehmen.“

Wegebau am Sanitärgebäude im Saurierpark

Der Plant Cube

Für die Arbeit mit den Pflanzen hat Christian Quietzsch sich etwas ganz besonderes ausgedacht: den Plant Cube, auf Deutsch etwa „Pflanzenwürfel“. Darin sind knapp 400 Karteikarten im A5-Format abgelegt, die er alle selbst gemacht hat und die geordnet nach botanischen Kategorien einsortiert sind. „Die Lehrlinge müssen wissen, was gepflanzt wird und für jeden Standort die richtige Bepflanzung finden. Diese etwa 400 Pflanzen müssen sie kennen und auswendig lernen. Ihren botanischen Namen, die Verwendung, die Eigenschaften. Das, was hier in meinem Plant Cube drin ist, muss eigentlich in ihrem Kopf sein.“ Auf den Karteikarten im Plant Cube können die Lehrlinge auch Informationen über die Erfordernisse einer Pflanze an den Boden erlesen, ihre Blüte sehen oder das Laub.

Wissen und auch Geheimnisse weitergeben

Sein Wissen weiterzugeben, ist Christian Quietzsch ein Bedürfnis. „Ich habe daheim fünf Kinder, kann mit ihnen und auch Jugendlichen gut umgehen“, erklärt er. „Es macht mir Spaß, mein Wissen weiterzugeben. Ich habe schon in anderen Unternehmen gearbeitet und Kenntnisse im Gemüsebau, dem Friedhofsbau, habe alle Gärtnersparten durchlebt und konnte viele Erfahrungen sammeln.“ Manches sei auch ein Geheimtipp, den er weitergibt und die Lehrlinge nehmen es dankbar an. „Ich verlange nichts, meistens geben sie es freiwillig“, blickt er auf seine Arbeit mit den jungen Menschen. „Sie sind hungrig nach Wissen, wollen Input, viel lernen, wollen bauen. Ich bin wie ein Buch, in dem sie lesen können. Und wenn sie sich etwas daraus mitnehmen, ist das meine Bestätigung.“

Gemeinschaftsprojekt der Azubis im „Sandkasten“

Unsere Ausbildungsberufe im Überblick

Kauffrau/-mann für Büromanagement
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekauffrau/-mann
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gärtner/-in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Investition Zukunft

Ausbildung bei der EWB

Es gibt viel zu erzählen beim Ausbildungsstart in den Energie- und Wasserwerken Bautzen (EWB). Wie läuft der Ausbildungsplan? Was ist zu beachten? Wo ist welche Abteilung im Gebäude? Die Liste ließe sich fortsetzen. „Seit Jahren schon pflegen wir die schöne Tradition, dass Lehrlinge aus den höheren Lehrjahren die Neuen in der ersten Woche betreuen. Ich mache die erforderlichen Belehrungen, dann sind die Lehrlinge unter sich“, erläutert Cathleen Queißer die Verfahrensweise. Michelle Müller und Aaron Laber sind beide in diesem Herbst gestartet. Auch wenn Michelle Müller noch nicht lange Teil der EWB ist, kann sie schon sehr gut berichten, wie es hier langgeht. Sie erlernt als eine von drei Lehrlingen den Beruf der Industriekauffrau, Aaron Laber ist BA-Student der Wirtschaftsinformatik.

„Die Ausbildung bei der EWB ist insofern besonders, als dass wir neben dem Grundlagenwissen für einen Industriekaufmann auch Basiswissen der Energiewirtschaft vermitteln“, erläutert die Personalleiterin. Sie erlernte selbst hier vor Jahren den Beruf der Industriekauffrau. „Als ich nach der Elternzeit zurückkam, bot man mir die Stelle der Personalleitung an. Um sie ausfüllen zu können, habe ich eine weitere Ausbildung an der IHK zur Personalkauffrau absolviert.“ Cathleen Queißer ist damit selbst ein Beispiel für die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten, die eine Ausbildung bei der EWB bietet. „Der Lehrberuf ist die breite Basis und die Azubis erkennen während ihrer Ausbildung, was ihnen besonders liegt. Ist jemand zum Beispiel ein „Zahlenmensch“, gibt es vielfältige Aufgaben in der Buchhaltung oder im Controlling. Einem anderen sind Kontakte mit Menschen sehr wichtig, dann bieten Vertrieb, Marketing oder auch der Kundenservice abwechslungsreiche Tätigkeiten.“, so Cathleen Queißer. 19 der aktuell 86 Mitarbeiter der EWB wurden übrigens im eigenen Hause ausgebildet und haben nun die verschiedensten Funktionen inne. Viele von ihnen haben sich nach ihrer Ausbildung noch weiter qualifiziert und noch einen Abschluss als Energiefachwirt oder Betriebswirt absolviert – selbstverständlich unterstützt von der EWB.

Generell haben die Azubis eine dreijährige Lehrzeit zu absolvieren, in der sie alle Geschäftsbereiche durchlaufen. Das sind zum Beispiel Netz- und Energiemanagement, Vertrieb und Marketing, Personalmanagement und Buchhaltung oder die Kundenabrechnung und das Controlling. In jedem dieser Bereiche gibt es einen Ausbilder, der die Grundlagen vermittelt und die Lehrlinge in die Aufgaben seines Bereiches einweiht. Den Lehrlingen ist es so möglich, die komplexen Prozesse der Energiewirtschaft zu verstehen. Sie erhalten darüber hinaus Schulungen in gängigen Büroprogrammen wie Word, Excel, PowerPoint sowie SAP. Außerdem bietet die EWB den Auszubildenden an, bei innovativen Projekten mitzuwirken. „Was den Azubis auch immer Freude bereitet, sind Exkursionen zu firmeneigenen Anlagen oder Kooperationsunternehmen“, berichtet die Personalleiterin. Da die EWB kein Produktionsbetrieb ist und damit kein Lager betreibt, gibt es hier bspw. eine Kooperation mit der TRUMPF GmbH in Neukirch, wo die Azubis eine moderne Lagerwirtschaft kennen lernen können.

Über den BA-Studenten freut sich Frau Queißer in diesem Jahr besonders. „Die Digitalisierung in der Wirtschaft schreitet rasend voran. Und damit benötigen wir immer Mitarbeiter, die beide Seiten verstehen: Wirtschaft und IT“, erläutert sie. Es sei wichtig, dass ein Bindeglied zwischen den Fachabteilungen und den Programmierern aktiv ist, das mit entsprechender Kommunikation aufnehmen kann, was die Fachabteilungen wollen und es den Programmierern vermitteln kann.
„Ob wir nach absolvierter Ausbildung alle Lehrlinge übernehmen können, hängt von vielen Faktoren ab“, so Cathleen Queißer. Oft ist dies möglich, aber am Wichtigsten ist, dass die EWB einen regionalen Beitrag in der Fachkräfteausbildung leistet.

Michelle Müller und Aaron Laber

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Das Firmengebäude auf der Schäfferstraße erstrahlt in neuem Glanz

Für ein besseres Klima

Die energetische Sanierung des Firmengebäudes Schäfferstraße

Wer auf die Schäfferstraße 44 zur EWB kommt, wird seit einigen Wochen mit einem Strahlen begrüßt. Dabei ist nicht das der Mitarbeiter vom Empfang gemeint, die ihre Kunden immer mit einem Lächeln begrüßen, sondern das des gesamten Firmengebäudes. Versteckte sich das Gebäude bis zum Sommer noch hinter seinem blassen und türkisfarbenen Äußeren aus der letzten Sanierung 1998, so empfängt es nun mit leuchtendem, farbigem Anstrich. Die Entscheidung zur Gestaltung mit den EWB-Farben Blau und Gelb fiel nach einer Mitarbeiterumfrage.

Dieser optisch auffällige Effekt verbirgt etwas den eigentlichen Fokus der Veränderungen, die energetischen Sanierung des Gebäudes. Die EWB will hier Vorbild sein und im Bereich Energieeffizienz sowie Kostenoptimierung ein deutliches Zeichen setzen. Zur Verbesserung der Qualität der thermischen Gebäudehülle erfolgte der Austausch der 2-fach verglasten Fensterelemente durch eine 3-fach-Sonnenschutzverglasung. Alle Modernisierungsarbeiten erfolgten auf Neubauniveau nach den Anforderungen der Energieeinsparverordnung. Ergänzend wurde die Jalousieanlage auf eine zentralgesteuerte Automatiksteuerung mit Sonneneinstrahlungskontroll- und Steuerungsmöglichkeit umgerüstet.

„Auf meiner Wartungsliste stehen 297 Fenster“, so Silke Dechert, die gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter Maik Schnabel als Verantwortliche für die Immobilie die Baumaßnahme koordinierte. „Wir haben alles im laufenden Betrieb realisiert, alle internen Umzüge organisiert und genaue Zeitpläne gemacht. Die oberste Etage war dabei die Musterebene, bei der festgestellt wurde, wie lange tatsächlich der Fenstertausch einschließlich der Trockenbauarbeiten davor und danach in einem Büro dauert.“ Ausweicharbeitsplätze wurden vorwiegend in den Beratungsräumen geschaffen, so dass die Mitarbeiter aus den betroffenen Zimmern nahtlos weiterarbeiten konnten, ohne ihre gesamte Technik mitnehmen zu müssen. Die verblieb im Raum, in dem lediglich die Baufreiheit für die Handwerker geschaffen wurde. „Zwischendurch gab es ereignisbedingt immer wieder auch Änderungen“, so Maik Schnabel. „Bei Regenwetter können keine Fenster getauscht werden und schon musste der Plan angepasst werden. Aber insgesamt lief alles wirklich reibungslos, was auch den ausführenden Firmen zu verdanken ist. Das Ingenieurbüro Weigel aus Dresden hat hervorragende Arbeit geleistet und besonderer Dank gilt Bauleiter Gerold Adler, der hier alles koordinierte, den Ball immer flach hielt und für alles eine Lösung hatte.“ Die beteiligten Firmen kamen alle aus Bautzen oder der Region, wie auch der Fensterbauer, die MF Fassadentechnik GmbH.

Die neue Jalousien-Steuerung sorgt für ein besseres Klima in den Räumen. Die Jalousien werden nun zentral gesteuert. Da dies auch am Wochenende automatisch geschieht, heizt sich das Gebäude im Sommer nicht mehr so stark auf. Jeder Raum kann außerdem individuell durch die Mitarbeiter gesteuert werden.

Mit der gesamten Baumaßnahme verbessert die EWB nicht nur das Klima für die Mitarbeiter in den Räumen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der CO_2-Emissionen. Nach Angaben des Ingenieurbüros werden nunmehr knapp 42 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart, das entspricht etwa dem jährlichen Ausstoß von 28 Kleinwagen. Der Wärmebedarf des Gebäudes verringert sich um rd. 35 %.

Das Firmengebäude auf der Schäfferstraße vor der Sanierung

Wohnanlagen der GAIA
Albert-Einstein-Straße 24 - 32

EWB-KUNDE VORGESTELLT EWB-KUNDE

Kunde vorgestellt

Bautzener Mietergenossenschaft GAIA eG

Wer in Bautzen Wohnraum sucht, kann ihn ganz nach eigenen Wünschen und Budgetmöglichkeiten finden. Zum Beispiel beim drittgrößten Vermieter der Stadt Bautzen und Umgebung, der Bautzener Mietergenossenschaft GAIA e.G.. Knapper Wohnraum? Nicht hier in Bautzen. „Wir haben von der 1-Raum- bis zur 5-Raumwohnung alles im Angebot“, so Vorstand Ralf Hempel. „Wenn Sie eine Wohnung suchen, lassen Sie uns Ihre Wünsche und Parameter wissen und wir zeigen Ihnen verschiedene Objekte und Wohnungen. Interessant dabei ist, dass der Mieterinteressent bei unsanierten Wohnungen ein gewisses Mitspracherecht hat, das wir im Rahmen der Standards und Mietpreise umsetzen.“ So kann es vorkommen, dass die Wohnungsgenossenschaft auch mal zwei Wohnungen zusammenlegt, ob über zwei Etagen oder auf derselben Etage. „Das ist zum Beispiel interessant für kinderreiche Familien, die dann zwei Bäder haben“, so der studierte Anwalt, und studierter Wirtschafter, der die Geschicke der Bautzener Mietergenossenschaft leitet. Nach vielen Jahren anwaltlicher Tätigkeit, in der er vieles, vielleicht zu viel gesehen und erlebt hat, entschied er sich vor über sieben Jahren für die Wirtschaft und trat die Nachfolge des früheren Vorstandes an.

Über 2.515 Wohnungen und um die 20 gewerbliche Objekte sind nun seit Jahren unter seiner Regie. Für diese stattliche Zahl gibt es keinen großen Mitarbeiterstab. Ganze neun engagierte und fleißige Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Vermietungen reibungslos laufen, die Anliegen der Mieter bearbeitet werden und die Sanierungen vorangehen. „Wir renovieren pro Jahr etwa 160 Wohnungen komplett, haben in diesem Jahr 1,4 Millionen Euro für die Instandsetzung ausgegeben“, beeindruckt Ralf Hempel mit Zahlen. Die Mieter sind gemischt, sehr viele junge Menschen sind hier hergezogen, aber auch viele Menschen im Rentenalter, die von der hervorragenden Infrastruktur im Wohngebiet Gesundbrunnen begeistert sind. „Unsere Genossenschaft ist etwas anders strukturiert als andere“, erläutert Herr Hempel, „weniger als 80 Prozent unserer Mieter sind Genossenschaftsmitglieder. Wir schauen, was passt, sehen uns die Vormieterbescheinigung und die Angaben bei der Schufa an.“ Der Baubestand ist gut und die Genossenschaft hat keine Pläne, irgendwo etwas abzureißen. „Wir möchten die Möglichkeiten der vorhandenen Bausubstanz nutzen, wir brauchen auch entgegen anders lautender Meinungen, in Bautzen keinen neuen Wohnraum“, erklärt er. „So werden wir als nächstes zum Beispiel den kom-

Geschäftsstelle der Bautzner Mietergenossenschaft GAIA, Wilhelm-Ostwald-Straße 18

Mietwohnungen in Demitz-Thumitz, August-Bebel-Straße

pletten Wohnblock, Wilhelm-Oswald-Straße 13 bis 19 umbauen. Es entstehen dort altersgerechte Wohnungen, die über Fahrstühle gut zu erreichen sind - mit breiten Türen und Dusche statt Wanne."

Alle Wohnungen der Bautzener Mietergenossenschaft brauchen eine Energie- und Wasserversorgung. „Seit Jahren ist uns die EWB ein starker Partner", lobt der Vorstand, und das aus vollem Herzen. „Die Kontakte sind schon vor Jahren zustande gekommen, durch den damaligen Geschäftsführer Volker Bartko und setzen sich jetzt mit dem neuen Geschäftsführer Herrn Kai Kaufmann fort. Wir legen viel Wert darauf, dass wir regionale Partner haben. Regionalentwicklung findet nur statt durch einen funktionierenden Wirtschaftskreislauf." So hat die Wohnungsgenossenschaft als treuer EWB-Kunde Stromverträge mit der EWB für die Hausbeleuchtung und für die Erdgaslieferung für die Heizungsanlagen. Auch die Fernwärme- und Trinkwasserlieferung in allen Wohngebäuden der Genossenschaft erfolgt durch die EWB. „Ich habe es in den letzten Zeiten immer wieder erlebt, dass die Zusammenarbeit mit einigen Unternehmen schwieriger wird. Nicht so bei der EWB, bei der seit Jahren eine andere Einflussnahme auf die Belegschaft gelebt wurde. Ich als Kunde und Geschäftspartner bin zufrieden, ich merke, sie denken mit, rufen dich auch mal an." Im Jahr 2021 übernimmt die EWB von einem anderen Dienstleister zusätzlich die Bereitstellung und das Management von Hausanschlussstationen für die GAIA.

Bei der Modernisierung von Objekten sind für die Bautzener Mietergenossenschaft auch die Wärmeservice-Angebote der EWB lukrativ. So wird zum Beispiel beim Energiecontracting für den Kunden eine neue Heizungsanlage installiert, deren Investition und Betrieb die EWB komplett übernimmt. Die Refinanzierung ist in einem Contractingvertrag festgehalten. Wahlweise kann der Kunde auch die Abrechnung bis zum Mieter (Wärmedirektservice) vereinbaren.

Gerade ist dieses Modell mit 95 Wohnungen in Demitz-Thumitz am Start. Hier übernimmt die EWB die Kosten der neuen Heizungsanlagen in den Häusern sowie die Abrechnung der Wärmelieferung an die Mieter. „Es würde unsere Genossenschaft viel Geld kosten, wenn wir die Anlagen allein modernisieren müssten. Die EWB hat sich die alten Anlagen angesehen, wir konnten darüber hinaus sogar Einfluss auf die Auswahl von Partnerfirmen nehmen", zieht Ralf Hempel eine durch und durch positive Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit mit der EWB.

„Für uns ist die langfristige Vertragsbindung mit einer festen Preisbindung attraktiv", erläutert Ralf Hempel, weshalb er die Angebote interessant findet. „Wir haben einen Ansprechpartner, kostenseitig ist das günstig für den Mieter, denn seine Betriebskosten gehen etwas runter. Und wir müssen uns nicht jedes Jahr Gedanken machen, wie es mit unseren Anlagen weitergeht." Die EWB installiert, betreibt und wartet die Technik – ein win-win-Prinzip.

Und warum sollten Mietsuchende genau bei der Bautzener Mietergenossenschaft ihre Wohnung suchen? „Wir haben im Gesundbrunnen den größten Anteil unserer Wohnungen, verfügen aber auch in der Süd- und Westvorstadt, über schöne Wohnungen, in attraktiven Wohnlagen" so Ralf Hempel. "Das Wohngebiet Gesundbrunnen hat eine hervorragende Infrastruktur, es gibt zahlreiche Arztpraxen, Baumärkte, Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten. Eine moderne Schwimmhalle, ein toller Familien- und Kinderspielplatz und natürlich gepflegte Grünanalgen sowie zahlreiche Parkflächen bereichern das Wohnumfeld. Und wir haben mit 14 Stück die meisten Spielplätze in der Stadt Bautzen, die wir jährlich warten und pflegen. Das ist doch attraktiv!"

Kundenberater Thomas Hippe prüft die Anlageneinstellungen

Neue Gasbrennwerttherme mit Warmwasserspeicher

Alter Gaskessel vor der Umbaumaßnahme der EWB

BMG GAIA
Bautzener Mietergenossenschaft GAIA eG

Gut und günstig
wohnen und leben
Tel. 03951 – 67 59 13

Preisrätsel – Mitmachen & Gewinnen

Wie viele Lehrlinge bildet die BBB derzeit aus?
○ 5 ○ 9 ○ 11

Wo lernen die Lehrlinge der BBB verschiedene Pflasterarbeiten oder den Wegebau?
○ am Spielturm ○ im Sportraum ○ im Sandkasten

Welche Idee hatte Herr Quietzsch, damit seine Lehrlinge sich die ca. 400 Pflanzen, mit den botanischen Namen besser merken können??
○ Tree triangle ○ Plant Cupe ○ Flower Circle

Vorname ..... Name ..... Alter .....

Straße .....

PLZ ..... Wohnort .....

Telefonnummer .....

Gewinne:
1. Platz 1 Familienfreikarte für den Saurierpark mit einem Überraschungspaket
2. Platz 2 Kinderfreikarten für den Saurierpark mit einem Überraschungspaket
3. Platz 1 Kinderfreikarte für den Saurierpark mit einem Überraschungspaket

Die richtigen Antworten einfach ankreuzen, den Coupon ausschneiden und bis zum 3.1.2021 an die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen schicken. Name und Anschrift nicht vergessen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter und Angestellte der EWB, der BBB mbH und des EAB sind nicht teilnahmeberechtigt.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 3752-200
Mo., Mi. und Fr. 8 - 16 Uhr
Di. und Do. 8 - 18 Uhr
Fax: 03591 3752-159
E-Mail: kundenservice@ewbautzen.de
Web: www.ewbautzen.de
Störungen: 03591 3752-375

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 4644-0
Fax: 03591 4644-99
E-Mail: info@bb-bautzen.de
Web: www.bb-bautzen.de

Friedhofsverwaltung:
Telefon: 03591 4644-74

Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice
Telefon: 03591 3752-611/631
Fax: 03591 3752-666
E-Mail: info@eabautzen.de
Web: www.bautzen.de

Impressum

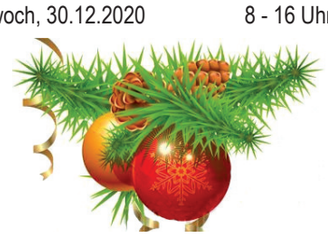
Ausgabe 03/2020 – Erschienen im Dezember 2020

Herausgeber
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Produktion
2dProject GbR • 01279 Dresden • Nagelstraße 1
www.2dproject.de

Titelbild Jens-Michael Bierke

Druck
addprint AG · Am Spitzberg 8a · 01728 Possendorf
Tel.: 035206-380-0 · Fax: -33 · www.addprint.de

Bitte beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten zu den Festtagen:

Montag, 21.12.2020	8 - 16 Uhr
Dienstag, 22.12.2020	8 - 16 Uhr
Mittwoch, 23.12.2020	8 - 16 Uhr
Montag, 28.12.2020	8 - 16 Uhr
Dienstag, 29.12.2020	8 - 16 Uhr
Mittwoch, 30.12.2020	8 - 16 Uhr